

# PRINZ HAMLETS BRIEFE

sind nicht für jedermann geschrieben, aber „es wäre zu wünschen, daß alle sogenannten einflußreichen Menschen das Buch lesen“, schreibt die *Allgem. Zeitung, Kassel.*

Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Ludwig Geiger schreibt in der „Deutschen Rundschau“: Ich habe dies Buch, das sich schon durch sein köstliches äußeres Gewand empfiehlt, in einem Zuge gelesen und bin entzückt davon. Die Sprache ist schön, die Gedanken sind gut, Form und Empfindung originell. Es sind Briefe des Kronprinzen eines großen Reiches, der wegen eines Vorfalles — wie es scheint, einer Liebesaffäre — fern vom Hofe lebt, ohne daraus verbannt zu sein, von dem Hofe, dessen Anschauungen den seinigen völlig entgegengesetzt sind. Seiner über alles geliebten Mutter, die ihn versteht, ihm, wenigstens in den großen Lebensanschauungen, zustimmt, setzt er seine Gefühle und Gedanken auseinander und erzählt ihr seine kleinen Erlebnisse. Nachdem er vier Jahre lang der Mutter sein ganzes Innere offenbart hat, hat er den Verlust der teuren Frau zu beklagen und „er stirbt ihr lieber nach, als daß er weint“, wie ein Poet einmal von dem braven Zelter nach Goethes Tode gesagt hat . . . Diese Vorgänge können aber einen neugierigen, hastigen Romanleser nicht reizen. Für solche ist das Werk nicht geschrieben, sondern für sinnige Menschen. Die innige, an religiösen Kultus streifende Liebe des Sohnes für die Mutter wird sehr schön dargestellt. Ernste Betrachtungen finden sich über Politik und Religion — der Briefschreiber schwärmt für politische Freiheit, ist aber von tiefreligiösem Gefühl erfüllt, — Aussprüche über Literatur und Kunst wechseln mit feinen Bemerkungen über Landwirtschaft und ökonomisches Wesen, über Sittlichkeit und sexuelles Leben. Die Ansichten des Briefschreibers sind die eines freien Mannes, des sich durch Vorurteile nicht beirren, durch Schulmeinungen nicht in eine bestimmte Sekte einschließen läßt. Sie geben zu denken und erfüllen auch den mit Achtung, der ihnen nicht immer beipflichtet. Ich weiß nicht und will nicht wissen, ob das Buch auf bestehende Verhältnisse anspielt, ob es wirkliche Persönlichkeiten schildert oder verschleiert, es ist mir auch unbekannt, ob der Verfasser ein Mann oder eine Frau ist, alt oder jung, ein Schriftsteller oder ein Dilettant, der den Drang in sich fühlte, alles zu sagen, was ihn bewegt. — *Wer es aber auch sei, er hat ein höchst erfreuliches Buch geschrieben, und ich drücke ihm im Geiste die Hand.*

Wir bitten, das Buch, namentlich bei verwöhnten Ansprüchen, auch als Geschenk zu empfehlen. Bis Ende Februar liefern wir ausnahmsweise mit

**40 Prozent Rabatt und 7/6**

Ladenpreis 3 Mark, vornehm gebunden 4 Mark

**REICHL & CO VERLAG, BERLIN W.9**

Voßstraße 17